

Protokoll der Elternratssitzung vom 10. Juni 2014 im Lehrerzimmer, 20:00 bis 21:30 Uhr.

Anwesende: Anke Butscher, Nicole Rother, Arnold Stark, Frank Bealkowski, Ana Strastil, Mareike Heubel, Oliver Gerschewski, Anselm Gaupp, Christine Landschoof, Ute Wünsch, 3 weitere Eltern (Frau Heidtmann?, Frau Görsch?, ??), David Cohen, Frank Behrens.

Moderation: Anke Butscher.

① Inklusionsgruppe.

F. Behrens berichtet vom Treffen der sich bildenden „Inklusionsgruppe“, die bisher aus ihm, und Aenne Gehrt, Frank Bealkowski und Gesa Ruddigkeit vom Elternrat besteht. Er verteilt den Entwurf eines Schreibens, das Sinn und Ziele der Gruppe zum Inhalt hat und sich an Elternrat und Elternvertreter richtet, unter denen Mitstreiter gesucht werden. F. Behrens sieht ein Ziel der Gruppe darin, Ansprechpartner für Eltern von Klassen zu sein, in denen es Schwierigkeiten bei der Inklusion von aggressiven Kindern gebe, so dass es unter den Eltern wiederholt zu ähnlichen Prozessen bzw. Lagerbildung (pro Inklusion/ pro Exklusion) komme. Die Inklusionsgruppe solle ein Angebot sein, das angenommen werden könne. A. Butscher fragt, ob der Fokus der Inklusionsgruppe auf Inklusion insgesamt oder auf Problemen rund um aggressive Kindern liegen solle. Herr Behrens möchte die Aufgaben der Inklusionsgruppe nicht im Vorwege eingrenzen sondern lieber schauen, was kommt. A. Stark wünscht, dass die Gruppe einerseits allgemein Inklusionskompetenz bündelt, Möglichkeiten, Gremien und Ansprechpartner kennt und an nachrückende Eltern weiterreicht und andererseits im Bedarfsfall schnell unterstützen kann, um Lagerbildung zu verhindern. F. Bealkowski meint, dass die Inklusion von nicht-aggressiven Kindern an der Schule Kielortallee gut laufe und dass es da wenig zu tun gebe. In Bezug auf Prozesse rund um aggressive Kinder berichtet er aber aus eigener Erfahrung, wie wichtig es sei, dass Eltern sich engagieren und solche Prozesse begleiten. Es wäre da auch gut, jemanden mit der Erfahrung eines eigenen aggressiven Kindes dabei zu haben. A. Gaupp meint, dass betroffene Eltern länger mit Eltern reden als mit anderen Ansprechpartnern. Die I.-Gruppe könne die Elternvertreter mit einschlägigen Erfahrungen zusammenführen. Chr. Landschoof sieht einen Sinn der Inklusionsgruppe darin, Eltern an einen Tisch zu holen, und sie schlägt vor, dass die Gruppe jährlich eine Veranstaltung zum Thema Inklusion organisiert. M. Heubel spricht sich dafür aus, auf Elternabenden Aufklärungsarbeit zu leisten und Verständnis für aggressive Kinder zu schaffen. Es wird folgendes weiteres Vorgehen verabredet: A. Butscher integriert die in der Diskussion genannten Punkte in den Entwurf, die Gruppenmitglieder gehen noch einmal darüber, und dann geht das Schreiben an die ER-Mitglieder und an die Elternvertreter der Klassen und Nachmittagsgruppen. Später wird eine Ranzenpost alle Eltern über den neuen Ansprechpartner „Inklusionsgruppe“ informieren.

② KER mit Senator Rabe / Schulschwimmen

A. Strastil und N. Rother berichten vom KER mit Senator Rabe. Wichtige Themen waren GBS, G8/G9, Schulschwimmen und Schulgebäudereinigung. Zum Thema G8/G9 waren die beim KER Anwesenden der Meinung, dass die Einführung einer Wahlfreiheit G8/G9 große praktische Probleme schaffen würde. Lieber solle G8 reifen statt dass schon wieder eine

Schulreform angeschoben wird. Das Thema Schulschwimmen ist aktuell, weil der Schwimmunterricht nun in der 3. und 4. Klasse statt in der 4. und 6. Klasse erfolgt, und weil die Schulbehörde erwartet, dass Eltern die Klassen auf dem Weg von der Schule zum Schwimmen und zurück begleiten. Senator Rabe traut den Eltern die Begleitung der Schulklassen zu, zeigte aber Verständnis dafür, dass immer weniger Eltern vormittags Zeit haben. Die rechtliche Frage – dürfen Eltern, die in Klassen nicht mal 5 Minuten Aufsicht führen dürfen, das überhaupt? – bleibt unbeantwortet bzw. Senator Rabe will da „nachhaken“. Ggf. könnten besonders belastete Schulen unterstützt und GBS-Mitarbeiter für die Schwimmwegbetreuung eingesetzt werden. Finanziell sei das kein Problem, Schwierigkeiten könnte aber bereiten, dass die Mitarbeiter vom GBS-Träger „ausgeliehen“ werden müssten. F. Behrens verweist auf eine Klasse an der Schule Kielortallee, die bereits von einem GBS-Mitarbeiter zum Schulschwimmen begleitet wird. A. Strastil berichtet weiter, dass die Aufwandsentschädigung für Eltern, die Klassen zum Schulschwimmen begleiten, auf Anregung des Rechnungshofes auf 12,50 € reduziert wurde, da die Eltern sonst von der Schulbehörde angestellt werden müssten. F. Behrens erwähnt ein Antwortschreiben von Herrn Albrecht zum Schulschwimmen, das den Anwesenden aber nicht vorliegt –um seine Weiterleitung wird gebeten. A. Stark und U. Wunsch berichten, dass der Elternrat 2006 schon mal in Bezug auf die Schwimmwegbegleitung aktiv war, aber die damalige Initiative versandete, da sich seither und bis jetzt für die 4. Klassen genügend Begleit-Eltern fanden. Allerdings haben sich die Strukturen durch die ganztägige Betreuung geändert. Auf die Frage, was denn die Konsequenz wäre, wenn sich die Eltern weigerten, die Klassen zum Schwimmen zu begleiten, antwortet F. Behrens, dass er dann selbst begleiten oder eine andere Lösung finden müsse. In Bezug auf das weitere Vorgehen wird verabredet, Informationen zu sammeln (N. Rother erfragt den KER-Informationsstand / wie der KER weiter vorgeht, F. Behrens leitet den Inhalt des Schreibens von Herrn Albrecht weiter), sich dann noch vor den Sommerferien innerhalb des ER per Email abzustimmen und ggf. Informationen an die Elternvertreter der im kommenden Jahr betroffenen Klassen weiterzuleiten, damit diese zusammen mit dem ER direkt nach den Sommerferien aktiv werden können. Ziel sollte sein, dass eine einheitliche Position von Elternrat und Elternvertreter_innen gefunden wird – Tendenz: keine Elternbegleitung in den Klassen 3 und 4 und es mit der Behörde „ausfechten“. Die nächste KER-Sitzung findet am 7.7. in der Schule Lutterothstraße statt.

Nachtrag: F. Behrens berichtet am 12.6.: Den Schulleitern wurde am 11.6. mitgeteilt, dass es in der kommenden Woche ein umfangreiches Schreiben zum Schulschwimmen geben werde.

③ Reinigung der Schule

A. Butscher erinnert an den vor 2-3 Monaten schlechten Zustand der Schule in Bezug auf Sauberkeit und Hygiene. Dabei kamen zwei Probleme zusammen: Der Reinigungsetat wurde trotz der Einführung der GBS nicht erhöht, und die Mitarbeiter der Reinigungsfirma erledigten ihre Arbeit sehr schlecht. Elternvertreter und Elternrat schrieben einen Brief an die Schulbehörde (Senator Rabe und Herr Albrecht), Herr Biller und F. Behrens wurden ebenfalls aktiv. Die Reinigungsfirma wurde durch eine andere ersetzt. Zwar hat sich der Zustand seitdem wesentlich verbessert, aber es gibt immer noch nicht mehr Mittel für die Reinigung

obwohl die Schule viel stärker ausgelastet ist als vor Einführung der GBS. In dem Antwortschreiben von Herrn Albrecht wird auf die verbesserte Situation verwiesen, und die meisten Forderungen werden abgewiesen, es soll lediglich geprüft werden, ob die Toiletten häufiger gereinigt werden können. A. Strastil berichtet, Senator Rabe habe auf der KER-Sitzung mehr Mittel für große Schulen mit alter Bausubstanz und großer GBS-Auslastung in Aussicht gestellt. Die Anwesenden stimmen überein: Das Schreiben von Herrn Albrecht soll durch den ER-Vorstand beantwortet werden; eine Erhöhung des Reinigungsbudgets und die Reinigung der Toiletten 2x täglich sollen erneut eingefordert werden.

④ GBS

Die Sitzung der GBS-Konzeptgruppe am 13.6. wurde durch F. Behrens aus Mangel an Themen abgesagt. Die nächste Sitzung findet am 3.7. statt. D. Cohen berichtet, die GBS-Mitarbeiter hätten sich im Laufe des Schuljahres gut eingelebt. Die 35 Mitarbeiter, die sich vorher nicht kannten, hätten Zusammenarbeit und GBS-Alltag aber „gewuppt“, Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt und seien an der Schule mehr als zufrieden. Beim Thema „Kommunikation“ müsse aber noch mehr geschehen; die Eltern wünschten sich mehr Information. Daher will D. Cohen im neuen Schuljahr mehr Transparenz herstellen. Umgekehrt wünscht er sich mehr Information bzw. Ansprache von Seiten der Eltern. Wenn Probleme direkt angesprochen würden, dann könnten sie auch schnell gelöst werden. Dazu werden im neuen Schuljahr Sprechzeiten eingerichtet, außerdem sei er in der Abholzeit auf dem Schulhof präsent und ansprechbar. Außerdem können natürlich die Erzieher/Betreuer angesprochen werden, insbesondere bei gruppenspezifischen Problemen. O. Gerschewski ergänzt, dass gärende Probleme auch über Gruppen-Elternvertreter oder den Elternausschuss angesprochen werden können. D. Cohen kündigt an, dass die GBS-Betreuungspersonen der Klassen im kommenden Schuljahr nach Möglichkeit beibehalten werden, ein paar Änderungen müssten jedoch aus wirtschaftlichen oder logistischen Gründen erfolgen. F. Behrens erinnert daran, dass es im neuen Schuljahr einige Änderung bei der GBS gibt: Der Nachmittag wird stärker/besser rhythmisiert, es gibt einen neuen Caterer, und die Gruppen-Elternvertreter (=Elternausschussmitglieder) werden korrekt gewählt. Die nächste EA-Sitzung findet am kommenden Dienstag, 17. Juni, um 19 Uhr im Lehrerzimmer statt.

⑤ Gustav-Falke-Sportplatz-Fest

F. Behrens berichtet: Das Gustav-Falke-Sportplatz-Fest findet **am Freitag, den 20. Juni, von 14:30 bis 17 Uhr** auf dem Schulhof statt. Es ist NICHT das Schulsommerfest, das erst im September stattfindet. Auf dem GuFa-Fest werden Ergebnisse der vorangehenden Projektwoche vorgestellt und verkauft. Für das Fest wird um Kuchenspenden und die Übernahme der Kuchenausgabe durch Eltern gebeten (Zettel dazu sind per Kinderpost verteilt). Vormittags findet der Spendenlauf für den GuFa-Sportplatz statt. Zuschauer sind herzlich willkommen! Es laufen ab 10 Uhr: VSK + 1. Klassen; ab 11 Uhr: 3. Klassen, 4a, 4b; ab 12 Uhr: 2 Klassen + 4c. Eine Runde entspricht 250 bis 300 m. Bei Bedarf können Spendenquittungen bei Frau Hermann angefragt werden. F. Behrens sagt, dass der Spendenlauf bei den Alsterbrüdern sehr gut ankomme. Der umgestaltete GuFa-Platz könne in

der Zeit, wenn die Schule umgebaut wird, wichtig werden. Der Umbau zum Kunstrasenplatz müsse/werde aufgrund der Sondermittel, die dafür verwendet werden, noch 2014 beginnen.

⑥ Aufstellung von Containern

F. Behrens berichtet: Da es im kommenden Schuljahr vier 1. Klassen gibt aber nur drei 4. Klassen die Schule verlassen, werden in den Sommerferien 2 Container auf dem Parkplatz neben der Sporthalle Bogenstraße (unter Bäumen d.h. beschattet) bezugsfertig aufgestellt. Auch der Übergang vom Schulgebäude zu den Containern, zur Sporthalle Bogenstraße und zum neuen Schulhof werde ebenfalls in den Sommerferien fertig (das Grundstück wurde gekauft). In den Containern gebe es zwei 70 m²-Klassenräume und Toiletten. Dort ziehen die (zukünftigen) Klassen 4a und 4d freiwillig ein. Der jetzige Klassenraum der 3a/4a werde anschließend zum Multifunktionsraum umgestaltet. Chr. Landschoof berichtet aus eigener Erfahrung, dass das Unterrichten im Container OK sei, die Räume seien hell und die Heizung im Winter ausreichend. F. Behrens meint, die Container würden einerseits aus Platzgründen aufgestellt, andererseits könne man dort für den Umbau üben: Auf die Container könne man schnell noch zwei Klassen draufsatteln. In Bezug auf den Schulumbau sei derzeit das Bezirksamt der Flaschenhals: Da liege der Bauantrag auf einem großen Stapel.

⑦ Sonstiges

A. Stark erinnert an den „Schuljahresabschluss“, d.h. der ER lädt wie jedes Jahr das Lehrerkollegium zum gemeinsamen Essen in/vor der Mehrzweckhalle. In den letzten beiden Schulwochen muss noch ein freier Mehrzweckhallentermin gefunden/reserviert werden.

Protokoll: Arnold Stark